Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 97 (1990)

Heft: 12

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mittex: Befassen Sie sich auch ausserhalb vom Beruf mit der Textilindustrie?

RN: Ich habe erlebt, wenn man als Textiler drin ist, ist man ein verrückter Textiler, dann interessiert es einen auch ausserhalb vom Beruf. Man kann nicht durch ein Geschäft gehen, ohne Kleider anzuschauen. Ich hatte mal einen Übernamen, weil ich alles anfasse. Ich glaube schon, dass man sich damit befasst, ob man will oder nicht. Erstens weil man Unternehmer ist, und zweitens weil man in der Textilbranche daheim ist.

AN: Von der ganzen Anwendungs- und Fördertechnologie her, befasse ich mich auch privat damit. Ich gehe zum Beispiel andere Firmen anschauen, wie sie dieses oder jenes Problem gelöst haben. Ich finde es immer wieder faszinierend zu sehen, wie andere Betriebe Abläufe ändern und verbessern, auch ausserhalb der Textilindustrie. Das beobachte ich mit Kollegen zusammen. Mich interessiert, wieder eine andere Lösung zu finden, die für unseren Betrieb nützlich ist. Sicher schaut man in der Textilindustrie, welche Produkte andere haben. Das sind so die Trends, die man beobachtet. Ich denke da an unsere Entwicklung Antibac. Es gibt ein ungeduldiges Kribbeln in einem drin. Man erfährt diese Trends an Messen und aus Diskussionen mit den Leuten.

mittex: Also angefressene Textiler?

beide: Ja, genau.

mittex: Wenn Sie die Möglichkeit hätten, als «Dr. Textil» der teilweise kränkelnden schweizer Textilindustrie ein Mittel zu geben, was würden Sie verschreiben?

AN: Es gibt eines: Ein kluger Mann hat mir mal vor vielen Jahren gesagt, hilf dir selbst, so hilft dir Gott.

RN: Wie ich schon einmal gesagt habe: nicht jammern, sondern etwas machen dagegen. Das ist das einzige Mittel.

mittex: Möchten Sie noch etwas loswerden, was Ihnen auf der Zunge brennt?

RN: Ich habe eigentlich ein Anliegen, dass mich immer wieder erstaunt: Wie wenig die Textilindustrie zusammenarbeitet. Wie jeder in seiner Schachtel sitzt und darin ein wenig braut, schon gar nicht darüber hinaus schaut. Die Bereitschaft, offen zusammenzuarbeiten, das habe ich auf dem Weg mit verschiedenen Leuten und grösseren Konzernen erlebt, stösst nicht auf grosse Gegenliebe. Das gibt ja wieder Arbeit. Man sieht nicht, dass ein Zusammenhalt in irgendeiner Form Vorteile gibt, ohne dass man gleich einen Verband gründen muss. Es müsste einfach viel mehr der regelmässige Informationsaustausch miteinander gemacht werden. Ich bin enttäuscht über die Widerstände, die da von allen Stufen kommen, je weiter oben, desto schlimmer. Und dieser passive Widerstand in dieser Sache enttäuscht mich eigentlich in der Textilindustrie generell, nicht nur in den Vliesstoffen.

AN: Ich kann dem beipflichten. Anfügen möchte ich einen Wunsch, dass die Politiker die Strömungen, die im Moment im Gang sind, bei allem Wohlstand den Urgedanken des Wohlstands nicht vergessen. Dieser Urgedanke sollte trotz der Erschwernisse, die wir haben, respektiert und gefördert werden. Ich will damit sagen, dass man das freie Unternehmertum nicht zum Reglemententum machen soll. Ich sage das nicht ohne Grund, sondern weil ich einige Leute kenne, die darunter leiden, nicht mehr wie früher den Mut zur Investition zu haben. Ich kenne viele, die sagen, «was soll das noch», man wird ja überall abgespiesen, man macht sich bei diesen Linksströmungen wahnsinnig Gedanken. Letztlich also das Vertrauen in die Politiker.

RN: Die politische Meinung, die heute unter dem Volk herrscht: rot wählen, grün wohnen und schwarz verdienen, gibt uns zu denken.

mittex: Vielen Dank für das Gespräch.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Pingu

Sehen Sie fern? Kennen Sie den neuesten Fernsehstar? Jeweils Sonntags um 17.45 h ist sein Auftritt im Schweizer Fernsehen und mittlerweile schaut er uns auch aus vielen Schaufenstern heraus an. Pingu heisst er und die Kleinen mögen ihn.

Was hat denn die sonntägliche Gutenachtgeschichte mit dem Baumwollmarkt zu tun, werden Sie sich fragen.

Erinnern Sie sich noch an meinen letzten Bericht? Haben die Chinesen Baumwolle gekauft? Das war dazumal die grosse Frage. Und heute wissen wir es: Ja, sie haben!

Der New Yorker Baumwollterminmarkt reagierte auf die Bestätigung von namhaften Verkäufen von USA Baumwolle an China wie wenn es sich um eine Gutenachtgeschichte handelte, mit leichtem Gähnen nämlich! Die Gerüchte waren dem Chinageschäft schon zu weit vorausgeeilt. Als sie dann Tatsache wurden, interessierte sich kaum jemand mehr dafür! Ein Sturm im Wasserglas! Oder doch nicht?

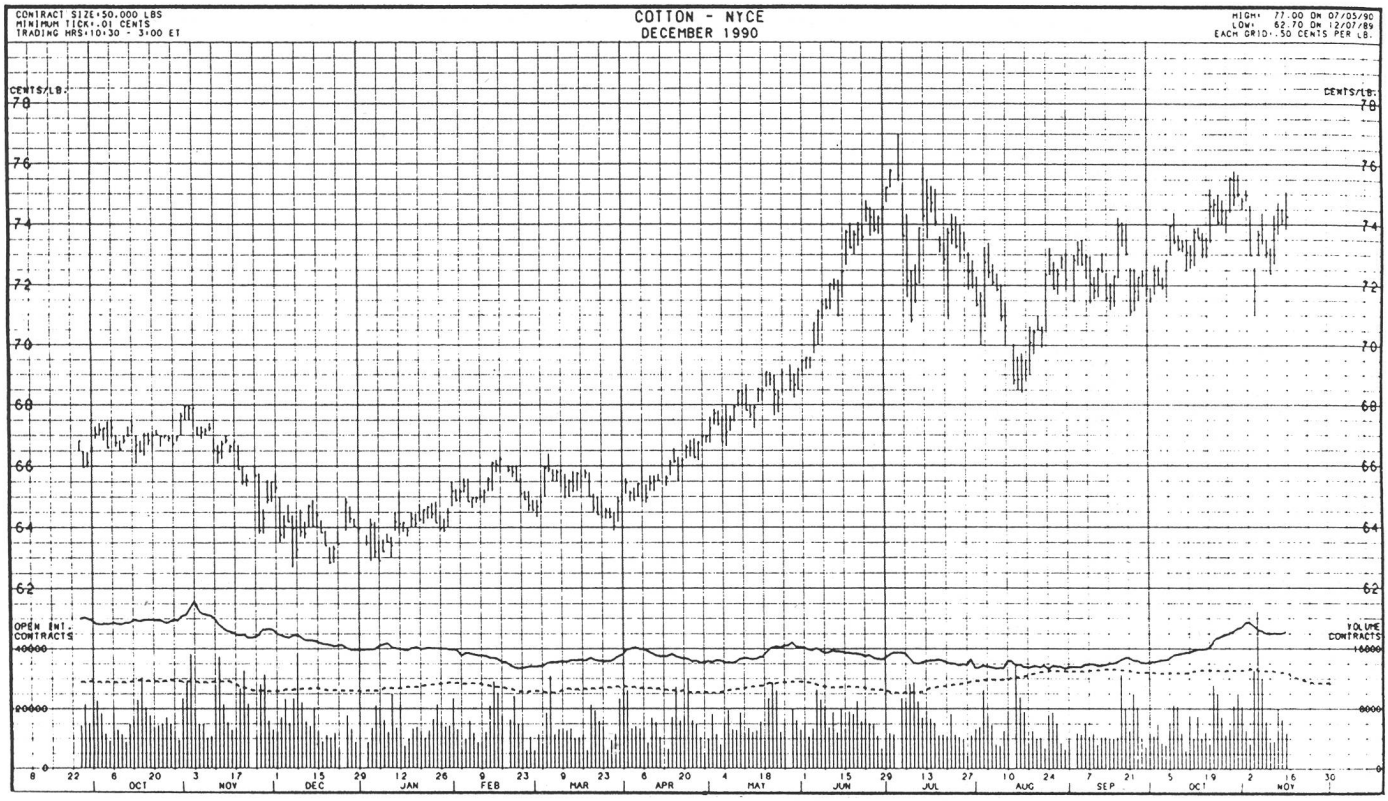
Bevor wir darauf zurückkommen, lassen Sie mich einen kurzen Blick auf die Bewegungen am New Yorker-Terminmarkt innerhalb der letzten Monate werfen.

Seit Ende August 1990 pendelt der New Yorker-Terminmarkt in einem relativ eng begrenzten Rahmen von 71.- bis 76.- cts/lb Basis Dezember-Kontrakt hin und her. Und auch im Jahresvergleich zeigt sich, dass der Dezember-Terminkontrakt in seiner 17-monatigen Lebensdauer einen Aktionsradius von 62.80 cts/lb (am 20/12/1989) auf 77.- cts/lb (am 5/7/1990) nie verlassen hat - eine bemerkenswerte Preiskonstanz!

Was werden uns die nächsten Wochen und Monate bringen?

Die folgenden, am 21. November bekanntgewordenen Schlagzeilen mögen uns dazu gute Hinweise geben!

Die am 21. November 1990 veröffentlichten Verbrauchszahlen der USA Textilindustrie für den Monat Oktober zeigen einen unvermindert hohen Baumwollverbrauch an. Auf Jahresbasis umgerechnet ergeben die Oktober-Zahlen einen Jahresverbrauch von 8.75 Mio. Ballen. Dies sind 4 % mehr als die 8.4 Mio. Ballen, welche vom US-Landwirtschaftsamt als Verbrauchsschätzung für die gesamte Saison 90/91 herangezogen werden.



Aber nicht nur der einheimische Konsum kann sich in den USA auf hohem Niveau halten, auch die Exportverkäufe steigen weiterhin massiv an. Die Woche per 15.11.90 brachte Exportverkäufe von weiteren 200'000 Ballen, so dass die USA innert 3 Wochen mehr als 1.3 Mio. Ballen absetzen konnten. Die gesamten Exportverkäufe betragen demzufolge für die Saison 1990/91 bereits knappe 6 Mio. Ballen. Sie sind damit nur noch 1 Mio. Ballen unter dem vom US-Landwirtschaftsamt gesetzten Saisonziel von 7 Mio. Ballen und dies notabene mehr als 7 Monate vor Ablauf der Saison!

Ein Anpassen der Zahlen zur Versorgungslage scheint unausweichlich, ein weiteres Absinken der Ende Saison Stocks in den USA ist vorprogrammiert. Ein USA Vorrat von nur noch 2 Mio. Ballen oder sogar weniger am Ende der laufenden Saison wird immer wahrscheinlicher.

Ob unter diesen Voraussetzungen der New York Futuresmarkt den bereits 18 Monate alten Preisbereich von 62.-/77.- cts/lb nicht doch verlassen kann? Die nächsten Wochen werden es zeigen!

Am wahrscheinlichsten scheint mir, dass sich unter dem Einfluss der Versorgungslage in den USA und im Gefolge der New Yorker Terminnotierungen die Preise für USA Baumwolle in den nächsten Monaten verstärkt von den Preisen für ausseramerikanische Sorten absetzen könnten!

Nach all dem Schreiben wage ich kurz einen Blick aus dem Fenster – es regnet immer noch und der Wetterbericht verheisst auch fürs kommende Wochenende keine Wetterbesserung. Die Gelegenheit ist also auch für Sie günstig, am Sonntag mal einen kurzen Blick auf Pingu zu werfen. Wie gesagt, um 17.45 h sind Sie dabei!

Fast hätt ich's noch vergessen: Obwohl heute beim Schreiben dieses Artikels die Amerikaner erst noch ihren Turkey braten, geht's bei uns schon mit Riesenschritten dem Jahresende entgegen und da Sie, liebe Leserin, lieber Leser diese Ausgabe der mittex ja erst in einem Monat in den Händen halten, wünsche ich Ihnen jetzt schon schöne Weihnachten und ein glückliches 1991!

E. Hegetschweiler, Volcot AG

Dessins
K. HARTMANN
Azmoos ST. GALLEN
Jacquard-Patronen und Karten
Telefon 085 5 14 33

Ihren Anforderungen angepasste
Zwirnerei
Zitextil AG, 8857 Vorderthal
Telefon 055/69 11 44

FLEXO-PAC
Individuelle Verpackungslösungen für die Textilindustrie

HOHL+CO

FLEXO-PAC steht für flexible Verpackungslösungen aus Kunststoff, Papier und Karton.

FLEXO-PAC bedeutet aber auch:

- Flexibilität bei der Auftragsabwicklung
- Zuverlässiger, rascher Service
- Kompetente, persönliche Beratung
- Hoher Qualitätsstandard
- Faire, klare Preise

Seit Jahrzehnten befassen wir uns intensiv mit Verpackungsproblemen der Textilbranche. Wir sind es gewohnt, auf individuelle Wünsche und Anregungen unserer Kunden einzugehen und entsprechende Lösungen miteinander zu entwickeln. Unsere Stärken liegen in der Verarbeitung von Kunststoff-Folien, im ein- oder mehrfarbigen Bedrucken verschiedenster Verpackungsmaterialien sowie im Ausrüsten und Zuschneiden von Papier, Karton und Kunststoff.

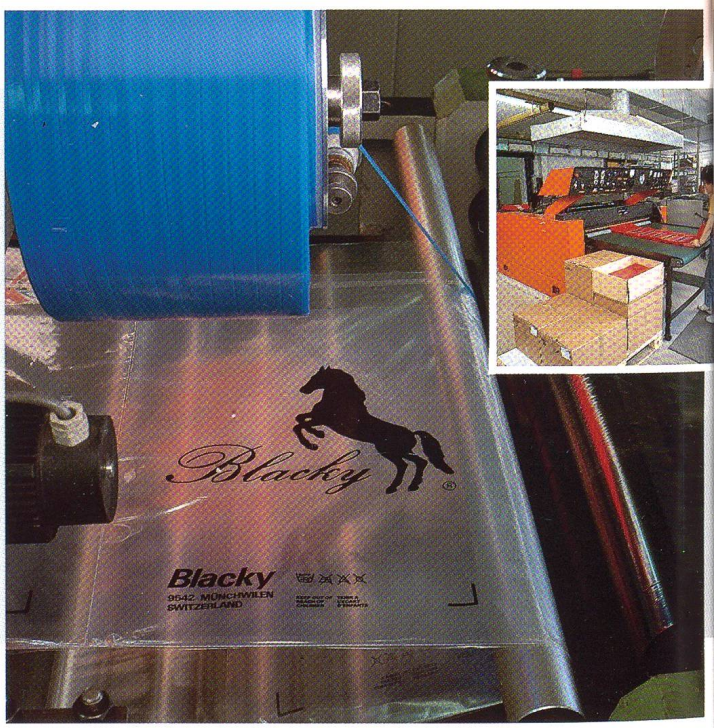
Stellen Sie uns auf die Probe! Wir werden Sie nicht enttäuschen!
Die folgenden Problemlösungen vermitteln einen ersten Eindruck unseres Angebots.

Stimmung...

...zu beobachten rund 30 Millionen mal pro Jahr.

Kunststoff-Säcke

FLEXO-PAC-Säcke werden aus umweltfreundlichem Polyäthylen und Polypropylen hergestellt. Sie sind bedruckt oder unbedruckt in jeder gewünschten Grösse erhältlich und lassen sich mit verschiedenen Verschluss-Systemen ausrüsten. Haben Sie spezielle Konfektionswünsche? Sagen Sie es uns. Wir werden eine Lösung finden!

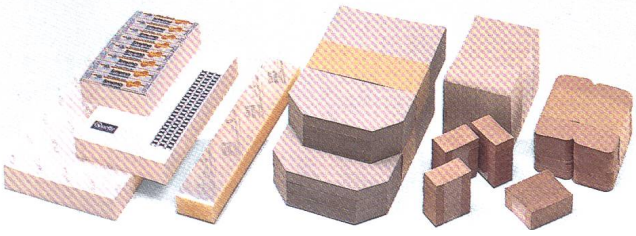


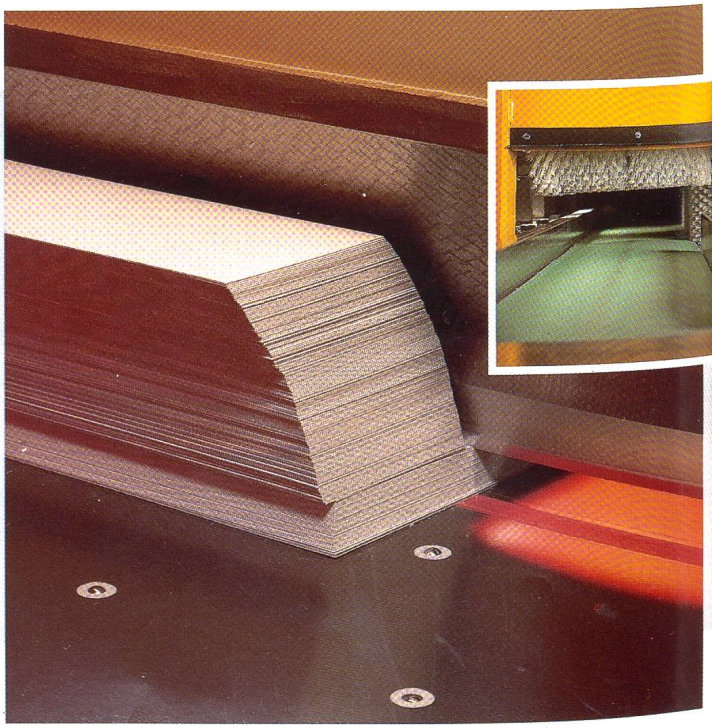
Präzision...

...gut und gerne 50 Millionen mal pro Jahr.

Kleinformat-Zuschnitte

Wir fabrizieren mit höchster Präzision und äusserst rasch Einlegkartellen in allen Papier-, Karton oder Kunststoff-Qualitäten, mit- oder ohne abgerundete Ecken, mit nachbehandelten Schnittkanten für heikle Gewebe oder Verpackungsautomaten. Nicht ohne Grund sind wir im Bereich Einlegekartellen seit Generationen "Hoflieferant" der Strumpf-Industrie!



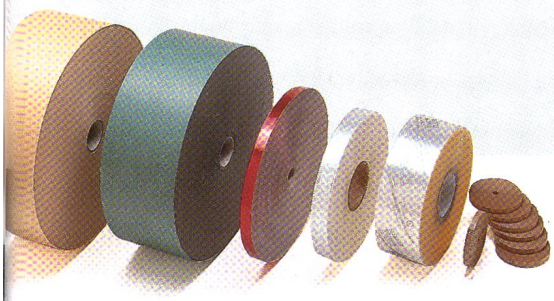


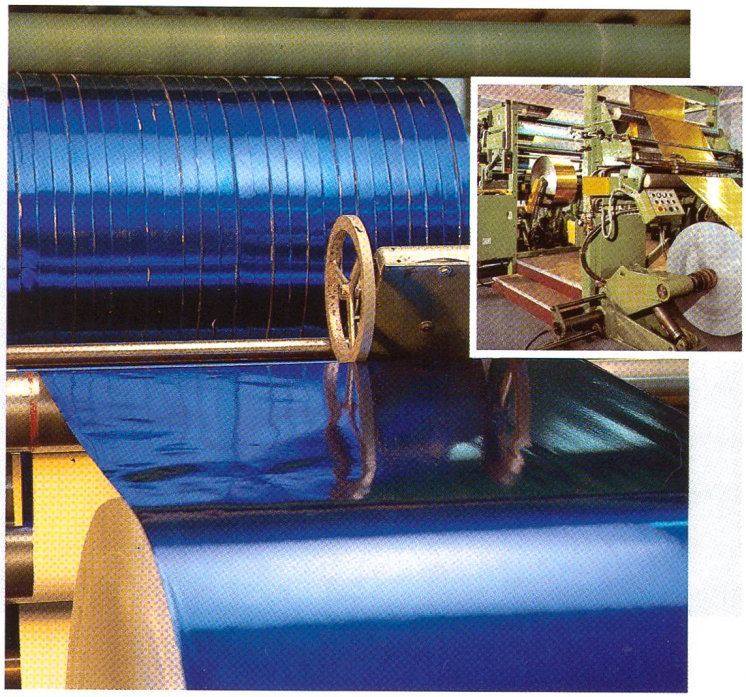
Perfektion...

...zu sehen an rund 100'000 km jährlich.

Schmalrollen

Schmalrollen aus Papier, Karton und Kunststoff mit und ohne Druck in höchster Präzision gehören zu unseren Spezialitäten. Unser Punch-Karton für Stickautomaten ist weltweit im Einsatz, ebenso unsere Messbänder aus Papier. Banderolier-Rollen aus Papier und Kunststoff, mit- und ohne Druck, aus sogenannt "schwierigen" Sorten bis ca. 10mm Breite, passen genau auf unsere modernen Spezialmaschinen.



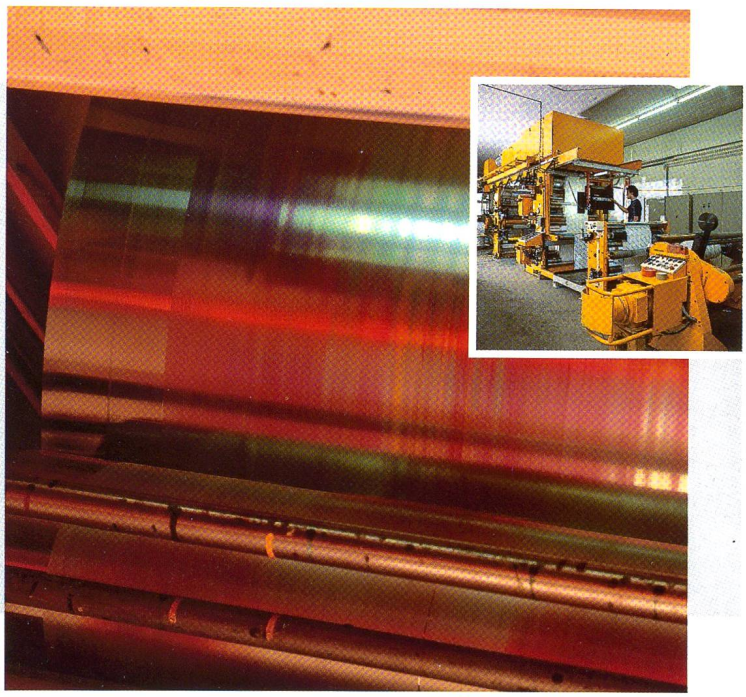


Faszination...

...zu bestaunen an 10 Millionen Laufmetern jährlich.

Flexodruck

Egal ob 1-farbige Kleinauflagen oder 4-farbige Grossaufträge – ob Seidenpapier, Folie, Papier oder Halbkarton: Wir verfügen über die passende Druckmaschine! Das macht uns als Flexodrucker in bezug auf Preis und Termin besonders konkurrenzfähig.
Speziell vorteilhaft: Ihr Auftrag wird im selben Haus weiterverarbeitet, z.B. zu bedruckten Säcken, Schmalrollen oder Kleinformatzuschnitten.



FLEXO-PAC der rationelle Umwelt Schutz

Wir bekennen uns zur umweltschonenden Verpackungsproduktion und verpflichten uns daher, für unsere Kunden nur Materialien zu verarbeiten, die für ihre Umweltverträglichkeit aus heutiger Sicht gute Noten erhalten.

z.B. Papier und Karton

Papier wird aus dem organischen Grundstoff Holz hergestellt und ist beispielsweise für die Kartonfabrikation ausserordentlich recyclingfreundlich. Sowohl Papier als auch Karton verrotten in Deponien oder sind relativ problemlose Energiespender in Verbrennungsanlagen.

z.B. Polyäthylen und Polypropylen PE/PP

Polyäthylen und Polypropylen "entstehen" als Nebenprodukt bei der Verarbeitung des organischen Grundstoffes Erdöl. PE und PP können umweltschonend verbrannt werden, ohne dass giftige Gase entstehen. In Verbrennungsanlagen sind PE- und PP-Abfälle hochwillkommene Energiespender. Beide Materialien werden heute durch einen Recyclingprozess zur Wiederverwertung aufbereitet. Die Öko-Bilanz dieser Materialien ist weit besser als bei vielen traditionellen Verpackungsmaterialien.

HOHL+CO

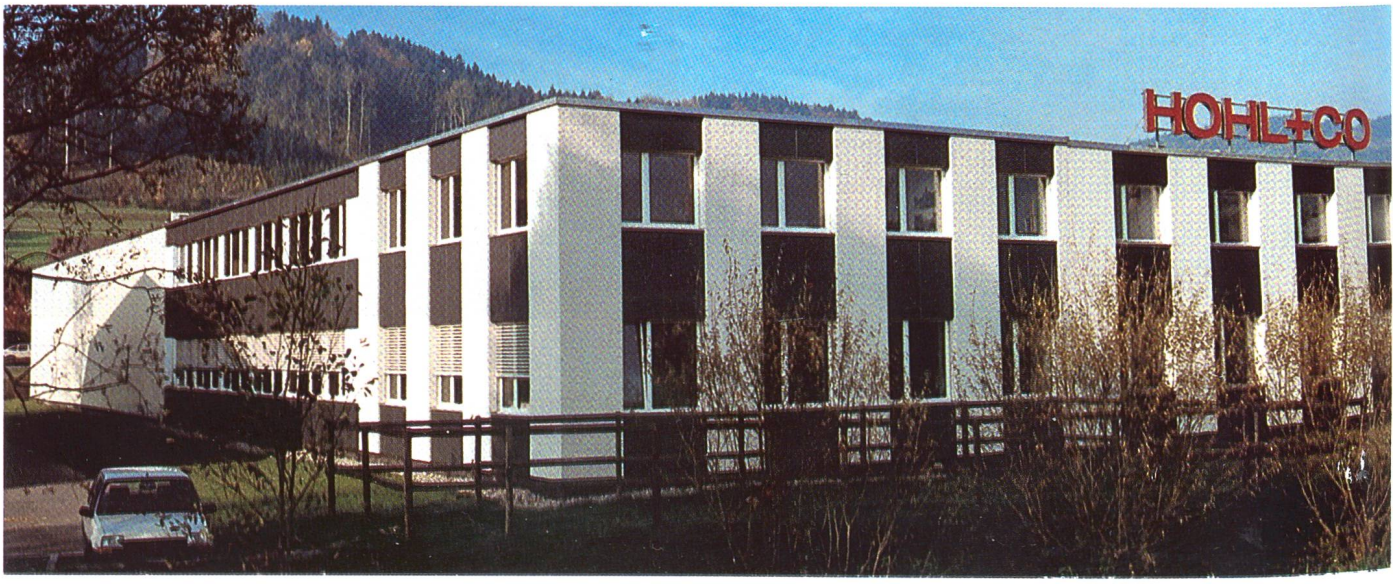
Ein paar Worte über uns.

Wir sind seit mehr als 80 Jahren ein Familienunternehmen. Darauf sind wir stolz, denn das bringt uns den kleinen aber entscheidenden Vorteil, den unsere Kunden an uns schätzen: Die Motivation jedes einzelnen Mitarbeiters. Unser Betrieb ist in der Administration wie auch in der Produktion überschaubar und jeder ist für "sein Produkt" mitverantwortlich. Das spornt an. Und Ansporn bringt bessere Ergebnisse.

Stolz sind wir auch darauf, dass wir mit der raschen Entwicklung im Bereich flexibler Verpackungen Schritt gehalten haben. Denn Stillstand ist Rückschritt.

Wir haben stets "die Nase im Wind" und verfolgen die Entwicklung in der Verpackungsindustrie mit grossem Interesse. Unsere Kunden im In- und Ausland wissen das zu schätzen.

Übrigens:
Ihre Sonderwünsche reizen uns ganz besonders!



HOHL+CO

Ihr Spezialist für flexible Verpackungslösungen aus Kunststoff, Papier und Karton

CH-9030 Abtwil
Moosstrasse 13
Telefon 071 31 22 31
Telefax 071 31 40 40

Marktbericht Wolle

Das Jahr 1990 wird mit Bestimmtheit als ein in jeder Beziehung ausserordentliches Jahr in die Geschichte eingehen. Während meiner langen Tätigkeit im Wollhandel (über 30 Jahre) kann ich mich nicht erinnern, in unserm Metier je so chaotische Verhältnisse erlebt zu haben. Haussen und Baissen gab es schon immer, doch solch absurde Verhältnisse wie heute hat der internationale Wollhandel noch nie gekannt. Ich bin geneigt zu behaupten, dass ohne staatliche Regelung der Preise (die jeweiligen Woolboards der Länder Australien, Neuseeland und Südafrika sind ja sog. staatliche Institutionen) es nie zu so katastrophalen Folgen gekommen wäre. Eine Überproduktion, wie sie in den letzten 4 Jahren stattgefunden hat, hätte sich ohne staatliche Manipulation viel schneller den wirklichen Verhältnissen angepasst. Es ist schon paradox, dass seinerzeit die Woolboards ausdrücklich dazu geschaffen wurden, um Extremsituationen auszugleichen. Das Resultat der Intervention ist, dass wir heute eine Situation haben, die extremer nicht sein könnte.

Zugegeben, ganz unschuldig sind daran die politischen Verhältnisse nicht. Nach der Studentenrevolte isolierte sich China und bleibt vom Markt fern. Russland und der ganze Osten erleben in einem Jahr das, wozu sie früher 20 Jahre gebraucht hätten, d.h. den Übergang von der Planwirtschaft des Kommunismus zu der freien Marktwirtschaft des Kapitalismus. Diesen Staaten fehlt schlicht und einfach das Geld, um vermehrt wieder Wolle kaufen zu können; sie brauchen es im Moment für dringendere Dinge.

Ein weiteres Kapitel ist der US-Dollar und eine sich nähernde Rezession. Hohe Zinsen, wie wir sie heute haben, sind ein weiteres Zeichen für schlechte Zeiten und runden das Bild ab.

Mit diesen Tatsachen müssen wir uns heute abgeben. Seit Monaten zerbricht sich die australische Regierung den Kopf über ein Hilfsprogramm für die am Boden liegende Wollwirtschaft.

Das Programm sieht nun folgendermassen aus:

1. Verminderung der Schur 1991/92 um ca. 25 – 30 % auf ca. 700 Millionen kg.
2. Ausmerzung von 20 – 40 Millionen Altschafen.
3. Jeder Farmer unterliegt einem Quotensystem, welches die Produktion für die nächsten Jahre festlegen soll.
4. Eine Delegation nimmt Kontakt auf mit den Ländern Russland und China zwecks Übernahme eines grossen Teils des AWC-Stocks mit den nötigen Krediterleichterungen.

Man ist sich langsam in den Produzentenländern bewusst, dass in Zukunft Angebot und Nachfrage viel besser aufeinander abgestimmt werden müssen. Nur so wird die Wolle auf die Dauer überleben können. Denn ist sie zu billig, so kann sie nicht mehr gezüchtet werden und ist sie zu teuer, wird sie durch andere Fasern ersetzt. Jetzt ist die Wolle eindeutig zu billig und so langsam beginnt man dies auch zu begreifen. Eine etwas bessere Geschäftstätigkeit ist in den letzten Wochen zu verzeichnen und die absoluten Dumpingpreise sind etwas in den Hintergrund getreten. In Europa wird die Pipeline sehr bald leer sein, denn die Kämmereien arbeiten seit Monaten nur noch zu 50 – 70%.

W. Messmer

Entwicklung des «Weltmarktpreises» für Baumwolle

Jahr, Tag und Monat	Cotlook Index «A» middling 1-3/32" in $-cts/lb		in DM/kg		Amtl. DM Mittelkurs des US $
1990					
	**		**		
04.01.	76,40		2,88		1,7088
11.01.	73,85		2,72		1,6842
18.01.	74,90		2,81		1,7004
25.01.	74,55		2,77		1,6887
01.02.	75,60		2,80		1,6812
08.02.	75,80		2,78		1,6652
15.02.	78,05		2,89		1,6772
22.02.	78,25		2,89		1,6736
01.03.	77,95		2,94		1,7112
08.03.	79,80		2,99		1,7009
15.03.	79,60		3.00		1,7107
22.03.	78,85		2,98		1,7130
29.03.	79,85		2,99		1,7005
05.04.	82,65	***	3.10	***	1,6996
12.04.	83,10	(75,80)	3,07	(2,80)	1,6754
19.04.	82,60	(76,20)	3,05	(2,81)	1,6720
26.04.	83,70	(76,65)	3,09	(2,83)	1,6756
03.05.	84,00	(77,55)	3,12	(2,88)	1,6833
10.05.	85,35	(77,95)	3,09	(2,82)	1,6412
17.05.	85,90	(78,10)	3,10	(2,82)	1,6385
24.05.	88,65	(79,90)	3,29	(2,92)	1,6807*
31.05.	90,35	(79,15)	3,37	(2,95)	1,6910
07.06.	N 90,70	(79,35)	3,39	(2,96)	1,6939
14.06.	N 89,75	(81,40)	3,35	(3,04)	1,6918*
21.06.	N 89,70	(82,60)	3,33	(3,06)	1,6815
28.06.	N 91,05	(82,95)	3,35	(3,05)	1,6675
05.07.	N 92,50	(84,60)	3,36	(3,08)	1,6498
12.07.	N 89,40	(81,75)	3,27	(2,99)	1,6593
19.07.	N 91,05	(83,45)	3,31	(3,03)	1,6450
26.07.	N 90,55	(82,75)	3,24	(3,96)	1,6242
		**		**	
02.08.		81,45		2,90	1,6155
09.08.		82,05		2,88	1,5929
16.08.		79,35		2,74	1,5650
23.08.		80,35		2,73	1,5432
30.08.		81,65		2,82	1,5690
06.09.		81,40		2,79	1,5546
13.09.		81,30		2,85	1,5908
20.09.		82,25		2,84	1,5688
27.09.		80,75		2,79	1,5681
04.10.		80,40		2.72	1,5315
11.10.		81,45		2,75	1,5324
18.10.		81,80		2,72	1,5106
25.10.		82,40		2,74	1,5080
01.11.		83,05		2,79	1,5230

* DM-Kurs vom folgenden Tag;
** «A»-Index für das jeweils laufende Baumwolljahr
*** Forward-«A»-Index für das jeweils folgende Baumwolljahr, Verschiffung frühestens Okt./Nov.
N = Nominal

Quelle: Cotlook Ltd., Merseyside L422AE, U.K.